
Imagekampagne der Jugendämter

KSD 20113214

In der Sitzung am 4.11.2010 wurde der JHA über die geplante bundesweite Imagekampagne der Jugendämter informiert und eine Beschreibung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ) verteilt. Mit der Kampagne, die im Mai und Juni 2011 stattfand, sollten die Leistungen der Jugendämter für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht und dem eher negativen Image positive Bilder entgegen gesetzt werden. Inzwischen ist die Aktion auf Bundesebene abgeschlossen und ein Abschlussbericht erstellt, der beigefügt ist.

Ergebnis auf Bundesebene

Mit dem beigefügten Abschlussbericht informiert die BAGLJÄ über die Planung, die Umsetzung und das Ergebnis der Kampagne aber auch über die Fortsetzung der Bemühungen um eine Imageverbesserung. Von den Landesjugendämtern und den Jugendämtern wird die Kampagne als erfolgreich bewertet.

Der für die Kampagne verantwortliche Beirat bleibt bestehen und soll künftig eine Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der BAGLJÄ werden. Wir sind durch Jürgen May in dieser Arbeitsgruppe vertreten und haben somit künftig unmittelbaren Einfluss auf die Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene.

Ergebnis in Ludwigshafen

Die Kampagne wurde von der Dezernentin und den Jugendbereichen positiv gesehen und unterstützt. Der Kampagnenzeitraum wurde jedoch nicht bis Juni begrenzt sondern bis zum Jahresende ausgedehnt.

Aufgrund begrenzter Ressourcen wurden die ohnehin für 2011 geplanten **Veranstaltungen** wie Stadtfest und Jugendkulturwochen unter das Kampagnenmotto gestellt.

Als speziellen Kampagnenbeitrag wurde gemeinsam mit dem Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises ein Informationsstand auf dem Bauernmarkt der BASF in Limburgerhof am 11.06.2011 betrieben, in dem Vertreter des Pflegekinderdienstes von LuZiE, der beiden Sozialen Dienste, der Jugendförderung des Kreises und von Kindergärten der beiden Kommunen über die Arbeit der Jugendämter informierten.

Ein Schwerpunkt der Kampagne war die **Darstellung der Arbeit in der Presse**. Die „Neue LU“ berichtete in jeder Ausgabe über Arbeitsgebiete der Jugendhilfe. Die Rheinpfalz war bereit, in mehreren größeren Artikeln über einzelne Arbeitsbereiche zu berichten; dafür herzlichen Dank. Unser Anliegen war, über die Aufgaben, die häufig in der Presse dargestellt werden – wie Guter Start ins Kinderleben und Haus des Jugendrechts – hinaus die Arbeitsbereiche darzustellen, die einen wichtigen Beitrag für die Bürger leisten, aber in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden, wie Amtsvormundschaften und –Pflegschaften, Erziehungsgeld und Beistandschaften.

Nach unserer Einschätzung war auch in Ludwigshafen die Kampagne erfolgreich. Wir konnten die vielfältige und qualitativ hochwertige Arbeit umfassend darstellen und werden das auch in Zukunft fortführen.

Abschließend möchten wir noch über ein **Beispiel für Arbeitsqualität** informieren:

In der Zeit von Juni 2009 bis Januar 2010 wurden 13 Bereiche der Stadtverwaltung vom Landesrechnungshof für die Jahre ab 2005 geprüft, darunter auch der Bereich 3-14 Jugendamt. Bei 3-14 wurden die Hilfen zur Erziehung geprüft, mit dem Schwerpunkt Wirtschaftliche Jugendhilfe, aber auch die Entscheidungsfindung bei den Sozialen Diensten und das Zusammenwirken der beiden Abteilungen und die Durchführung bei den Leistungserbringern LuZiE und Freie Träger. Es geht dabei um rd. 1.700 Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien pro Jahr mit einem Finanzvolumen von rd. 25 Mio. EUR.

Im Entwurf der Prüfungsmitteilung vom 9.12.2010 war lediglich eine Beanstandung bei der Frühförderung enthalten, die ein landesweit vereinbartes Verfahren zur Finanzierung der Diagnosekosten betraf. Wegen dieser Vereinbarung wurde später mitgeteilt, dass die Beanstandung nicht weiter aufrecht erhalten wird.

Somit ergab die umfassende Prüfung des Landesrechnungshofs keine Beanstandung.

Leider gibt es im endgültigen Abschlussbericht keinen Hinweis mehr darauf, dass auch der Bereich 3-14 geprüft wurde.